

**Nachhaltigkeit während der
Corona-Krise**

**Teil: Digitalisierung und
Nachhaltigkeit**

5. Mai 2020
f20.0199/38917 Le, Bi

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Vorbemerkung

Im Auftrag der Deutschen Bundesstiftung Umwelt hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Nachhaltigkeit durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.029, nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte, Personen ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 27. bis 30. April 2020 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Bevölkerung ab 14 Jahren in Deutschland übertragen werden.

9. Digitalisierung und Umwelt

57 Prozent der Bürger - und damit mehr als vor der Corona-Krise Anfang März 2020 meinen aktuell, dass der digitale Wandel, also der Siegeszug der Computer, die Verbreitung des Internets und die vielen Möglichkeiten, Daten zu verknüpfen und zu speichern, für unsere Gesellschaft eher (38 %) oder sogar ganz überwiegend Chancen (19 %) bringt.

Nur noch 6 Prozent glauben, dass der digitale Wandel für unsere Gesellschaft ganz überwiegend oder eher Gefahren bringt.

Dass sich Chancen und Gefahren des digitalen Wandels in etwa die Waage halten, meinen 35 Prozent aller Befragten.

Befragte unter 45 Jahren sind überdurchschnittlich häufig der Meinung, dass der digitale Wandel für die Gesellschaft ganz überwiegend Chancen bringt.

Anhänger der AfD meinen häufiger als der Durchschnitt der Befragten, dass sich Chancen und Gefahren des digitalen Wandels in etwa die Waage halten.

▪ Chancen oder Gefahren durch den digitalen Wandel?

Der digitale Wandel bringt für unsere Gesellschaft

	ganz überwiegend Chancen	eher Chancen	teils/ teils	ganz überwiegend *) bzw. eher Gefahren
	%	%	%	%
insgesamt: 2018	14	30	44	12
März 2020	17	32	39	10
April 2020	19	38	35	6
Männer	19	41	33	6
Frauen	19	36	37	4
14- bis 29-Jährige	24	49	17	3
30- bis 44-Jährige	24	42	30	3
45- bis 59-Jährige	19	33	41	6
60 Jahre und älter	14	34	44	8
Anhänger der:				
CDU/CSU	25	37	34	3
SPD	12	45	35	5
Grünen	19	42	35	4
Linke	14	29	40	14
FDP	30	39	26	5
AfD	9	24	56	9

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Zwei Drittel der Befragten (67 %) haben sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, welche Folgen sich durch die Digitalisierung und den digitalen Wandel für die Umwelt ergeben könnten.

Etwa ein Drittel (31 %) hat dies bisher nicht getan. Damit liegen die Einschätzungen im April 2020 auf dem Niveau des Vormonats.

Befragte, die eher die Gefahren der Digitalisierung im Blick haben, haben sich überdurchschnittlich häufig bereits mit den Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Umwelt beschäftigt.

- **Beschäftigung mit den Folgen der Digitalisierung für die Umwelt**

Es haben sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, welche Folgen sich durch die Digitalisierung und den digitalen Wandel für die Umwelt ergeben könnten

	ja %	nein %
insgesamt: 2018	58	42
März 2020	68	32
April 2020	67	31
Männer	71	27
Frauen	63	34
14- bis 29-Jährige	68	31
30- bis 44-Jährige	67	31
45- bis 59-Jährige	68	30
60 Jahre und älter	66	30
Digitalisierung bringt:		
- Chancen	69	29
- Gefahren	87	13

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Wenn sie an die Folgen für die Umwelt denken, die sich aus der Digitalisierung und den digitalen Wandel ergeben können, überwiegen für fast jeden zweiten Befragten (47 %) – vor allem für Männer und die unter 45-Jährigen – eher die Vorteile. Für etwa jeden Zehnten (9 %) überwiegen die Nachteile.

Für 39 Prozent der Befragten bergen Digitalisierung und digitaler Wandel sowohl Vor- als auch Nachteile.

Der Anteil derer, die in der Digitalisierung eher Vor- als Nachteile für die Umwelt sehen, ist damit infolge der Corona-Krise deutlich angestiegen.

▪ Folgen der Digitalisierung für die Umwelt

Durch die Digitalisierung und den digitalen Wandel überwiegen für die Umwelt eher die

	Vorteile %	Nachteile %	sowohl als auch *) %
insgesamt: 2018	33	18	40
März 2020	37	19	40
April 2020	47	9	39
Männer	56	10	30
Frauen	39	8	47
14- bis 29-Jährige	53	10	34
30- bis 44-Jährige	54	7	34
45- bis 59-Jährige	44	9	40
60 Jahre und älter	41	10	44
Digitalisierung bringt eher:			
- Chancen	62	5	30
- Gefahren	20	42	35

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Von den positiven Folgen der Digitalisierung für die Umwelt erwartet eine große Mehrheit der Befragten (87 %), dass insbesondere die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien, durch die Energie eingespart werden kann, große (51 %) bzw. sehr große (36 %) Auswirkungen auf die Umwelt haben wird.

Drei Viertel (75 %) erwarten große (47 %) oder sehr große (28 %) Umweltauswirkungen durch ein geringeres Verkehrsaufkommen aufgrund neuer Mobilitätsformen wie z.B. Carsharing oder durch weniger Geschäftsreisen aufgrund von Heimarbeit, Videokonferenzen o.ä.

Dass sich die Einsparung bestimmter Materialien, z.B. von Papier (sehr) stark auf die Umwelt auswirken wird, denken 62 Prozent der Befragten.

Dass Bürger durch die Digitalisierung bessere Informationsmöglichkeiten erhalten werden, wie sie sich im Alltag umweltfreundlicher verhalten können, meinen hingegen nur 49 Prozent.

▪ **Einschätzungen zu positiven Folgen für die Umwelt durch die Digitalisierung I**

	Von den folgenden Entwicklungen erwarten für die Umwelt Auswirkungen			
	sehr große %	große %	geringe %	keine *) %
- die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien, durch die Energie eingespart werden kann	36	51	10	1
- ein geringeres Verkehrsaufkommen durch neue Mobilitätsformen (z.B. Carsharing) und weniger Geschäftsreisen aufgrund von Heimarbeit, Videokonferenzen etc.	28	47	22	2
- die Einsparung bestimmter Materialien, z.B. von Papier, weil weniger gedruckt wird	19	43	34	3
- bessere Informationsmöglichkeiten für die Bürger, wie sie sich im Alltag umweltfreundlicher verhalten können	10	39	43	6

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Der Anteil der Befragten, die meinen, dass die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien (sehr) große Auswirkungen auf die Umwelt haben wird, ist gegenüber der letzten Erhebung vor Beginn der Corona-Krise etwas angestiegen.

Deutlich zugenommen hat der Anteil der Befragten, die meinen, dass durch ein geringeres Verkehrsaufkommen große Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

▪ **Einschätzungen zu positiven Folgen für die Umwelt durch die Digitalisierung II**

Von den folgenden Entwicklungen erwarten für die Umwelt (sehr) große Auswirkungen:	insgesamt:		
	2018 %	März 2020 %	April 2020 %
- die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien, durch die Energie eingespart werden kann	75	77	87
- ein geringeres Verkehrsaufkommen durch neue Mobilitätsformen wie z.B. Carsharing und durch weniger Geschäftsreisen aufgrund von Heimarbeit, Videokonferenzen etc.	48	53	75
- die Einsparung bestimmter Materialien, z.B. von Papier, weil weniger gedruckt wird etc.	55	59	62
- bessere Informationsmöglichkeiten für die Bürger, wie sie sich im Alltag umweltfreundlicher verhalten können	42	46	49

Frauen messen den beschriebenen positiven Folgen tendenziell etwas häufiger (sehr) große Auswirkungen auf die Umwelt bei als Männer.

Dass die Digitalisierung (sehr) große Auswirkungen auf die Informationsmöglichkeiten für die Bürger haben wird, wie sie sich im Alltag umweltfreundlicher verhalten können, erwarten Befragte unter 30 Jahren überdurchschnittlich häufig.

▪ **Einschätzungen zu positiven Folgen für die Umwelt durch die Digitalisierung III**

Von den folgenden Entwicklungen erwarten für die Umwelt (sehr) große Auswirkungen:	insgesamt %	Männer %	Frauen %	14- bis 29- Jährige %	30- bis 44- Jährige %	45- bis 59- und älter %	60 Jahre und älter %
- die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien, durch die Energie eingespart werden kann	87	89	86	93	86	83	90
- ein geringeres Verkehrsaufkommen durch neue Mobilitätsformen wie z.B. Carsharing und durch weniger Geschäftsreisen aufgrund von Heimarbeit, Videokonferenzen etc.	75	69	80	85	77	71	70
- die Einsparung bestimmter Materialien, z.B. von Papier, weil weniger gedruckt wird etc.	62	57	65	66	66	54	62
- bessere Informationsmöglichkeiten für die Bürger, wie sie sich im Alltag umweltfreundlicher verhalten können	49	46	51	60	42	44	51

Befragte, die in der Digitalisierung eher Chancen sehen, erwarten von den aufgezählten positiven Folgen der Digitalisierung tendenziell häufiger größere Umweltauswirkungen als Befragte, die eher die Gefahren in den Vordergrund stellen.

Dass durch die Digitalisierung (sehr) große Auswirkungen in Form von geringerem Verkehrsaufkommen oder besseren Informationsmöglichkeiten für die Bürger in Bezug auf umweltfreundliches Verhalten zu erwarten sind, meinen Anhänger der AfD deutlich seltener als der Durchschnitt der Befragten.

▪ Einschätzungen zu positiven Folgen für die Umwelt durch die Digitalisierung IV

Von den folgenden Entwicklungen erwarten für die Umwelt (sehr) große Auswirkungen:	insgesamt %	Digitalisierung bringt: Chancen %	Gefahren %	Anhänger der: CDU/CSU %	SPD %	Grünen %	Linke %	FDP %	AfD %
- die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien, durch die Energie eingespart werden kann	87	92	67	87	91	90	89	87	77
- ein geringeres Verkehrsaufkommen durch neue Mobilitätsformen wie z.B. Carsharing und durch weniger Geschäftsreisen aufgrund von Heimarbeit, Videokonferenzen etc.	75	81	52	77	70	82	83	66	51
- die Einsparung bestimmter Materialien, z.B. von Papier, weil weniger gedruckt wird etc.	62	66	52	61	62	57	66	63	65
- bessere Informationsmöglichkeiten für die Bürger, wie sie sich im Alltag umweltfreundlicher verhalten können	49	54	30	51	53	43	42	46	26

Wenn es um die negativen Folgen der Digitalisierung geht, meinen drei Viertel (76 %) der Befragten, dass große (45 %) oder sogar sehr große (31 %) Auswirkungen durch die Zunahme von Elektromüll durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc. zu erwarten sind.

Zwei Drittel (67 %) erwarten durch den Materialverbrauch für die Herstellung von elektronischen Geräten größere Folgen für die Umwelt.

Etwas mehr als die Hälfte (56 %) geht von (sehr) großen Auswirkungen auf die Umwelt durch eine höhere Luftverschmutzung durch mehr Lieferverkehr infolge von Online-Shopping aus.

Ebenso viele (56 %) erwarten größere Auswirkungen durch einen höheren Energieverbrauch durch mehr elektronische Geräte wie Tablets oder Smartphones.

▪ Einschätzungen zu negativen Folgen für die Umwelt durch die Digitalisierung I

	Von den folgenden Entwicklungen erwarten für die Umwelt Auswirkungen			
	sehr große %	große %	geringe %	keine *) %
- eine Zunahme von Elektromüll durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc.	31	45	21	1
- ein höherer Materialverbrauch für die Herstellung von elektronischen Geräten	21	46	27	2
- eine höhere Luftverschmutzung durch mehr Lieferverkehr infolge von Online-Shopping	17	39	36	5
- ein höherer Energieverbrauch durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc.	19	37	38	4

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Der Anteil der Befragten, die für die Umwelt negative Folgen infolge der vier genannten Entwicklungen erwarten, ist infolge der Corona-Krise – mitunter deutlich – gesunken.

▪ Einschätzungen zu negativen Folgen für die Umwelt durch die Digitalisierung II

Von den folgenden Entwicklungen erwarten für die Umwelt (sehr) große Auswirkungen:	insgesamt:		
	2018 %	März 2020 %	April 2020 %
- eine Zunahme von Elektromüll durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc.	85	84	75
- ein höherer Materialverbrauch für die Herstellung von elektronischen Geräten	77	77	68
- eine höhere Luftverschmutzung durch mehr Lieferverkehr infolge von Online-Shopping	64	67	56
- ein höherer Energieverbrauch durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc.	56	63	56

Frauen gehen deutlich häufiger als Männer von größeren negativen Auswirkungen auf die Umwelt durch die vier genannten Entwicklungen aus.

▪ Einschätzungen zu negativen Folgen für die Umwelt durch die Digitalisierung III

Von den folgenden Entwicklungen erwarten für die Umwelt (sehr) große Auswirkungen:	insgesamt %	Männer %	Frauen %	14- bis 29- Jährige %	30- bis 44- Jährige %	45- bis 59- und älter %	60 Jahre und älter %
- eine Zunahme von Elektromüll durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc.	75	71	80	73	73	72	81
- ein höherer Materialverbrauch für die Herstellung von elektronischen Geräten	68	61	74	72	68	62	70
- eine höhere Luftverschmutzung durch mehr Lieferverkehr infolge von Online-Shopping	56	45	67	62	48	53	61
- ein höherer Energieverbrauch durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc.	56	50	62	54	52	54	62

Negative Folgen für die Umwelt infolge der vier aufgeführten Entwicklungen erwarten formal geringer Gebildete jeweils etwas häufiger als Befragte mit formal höherem Bildungsgrad.

▪ Einschätzungen zu negativen Folgen für die Umwelt durch die Digitalisierung IV

Von den folgenden Entwicklungen erwarten für die Umwelt (sehr) große Auswirkungen:	insgesamt %	Hauptschule/ mittlerer Abschluss %	Abitur/ Studium %
- eine Zunahme von Elektromüll durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc.	75	82	73
- ein höherer Materialverbrauch für die Herstellung von elektronischen Geräten	68	72	64
- eine höhere Luftverschmutzung durch mehr Lieferverkehr infolge von Online-Shopping	56	61	52
- ein höherer Energieverbrauch durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc.	56	62	52

Diejenigen, die infolge der Digitalisierung eher Gefahren befürchten, gehen in Bezug auf alle vier Entwicklungen deutlich häufiger von größeren negativen Folgen für die Umwelt aus als die Befragten, die eher die Chancen der Digitalisierung sehen.

Außerdem gehen die Anhänger der FDP jeweils etwas seltener als die Anhänger anderer Parteien von größeren negativen Auswirkungen auf die Umwelt durch die vier genannten Entwicklungen aus.

▪ **Einschätzungen zu negativen Folgen für die Umwelt durch die Digitalisierung V**

Von den folgenden Entwicklungen erwarten für die Umwelt (sehr) große Auswirkungen:	insgesamt %	Digitalisierung bringt:		Anhänger der:					
		Chancen %	Gefahren %	CDU/CSU %	SPD %	Grünen %	Linke %	FDP %	AfD %
- eine Zunahme von Elektromüll durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc.	75	73	92	79	71	75	85	58	81
- ein höherer Materialverbrauch für die Herstellung von elektronischen Geräten	68	62	83	64	68	69	73	54	67
- eine höhere Luftverschmutzung durch mehr Lieferverkehr infolge von Online-Shopping	56	52	67	53	56	59	62	47	51
- ein höherer Energieverbrauch durch mehr elektronische Geräte wie Tablets, Smartphones etc.	56	51	77	54	52	57	56	47	48

Ein Großteil der Bundesbürger hält es wie bereits in der vorangegangenen Erhebung für wichtig (47 %) oder sogar sehr wichtig (44 %), dass sich Politik, Unternehmen und Gesellschaft künftig stärker mit den möglichen Folgen der Digitalisierung für die Umwelt beschäftigen. Lediglich 7 Prozent halten dies – wie in den Vorbefragungen auch – für weniger wichtig bzw. unwichtig.

Änderungen zeigen sich in der Ausprägung der Bedeutung, die einer Beschäftigung mit dem Thema zugeschrieben wird: Hielten im März – vor „Corona“ – noch 56 Prozent diese Auseinandersetzung für „sehr wichtig“, sind es aktuell noch 44 Prozent.

Eine stärkere Beschäftigung mit den Folgen der Digitalisierung für die Umwelt wird quer durch alle politischen Lager von der überwiegenden Mehrheit für wichtig erachtet. Am ehesten für weniger wichtig bzw. unwichtig halten die Anhänger der AfD eine Beschäftigung mit diesem Thema.

▪ Beschäftigung mit den Folgen der Digitalisierung für die Umwelt

Dass sich Politik, Unternehmen und Gesellschaft künftig stärker mit den möglichen Folgen der Digitalisierung für die Umwelt beschäftigen, ist

	sehr wichtig %	wichtig %	weniger wichtig *) bzw. unwichtig %
insgesamt: 2018	54	38	7
März 2020	56	36	7
April 2020	44	47	7
Männer	39	50	9
Frauen	48	44	5
14- bis 29-Jährige	33	53	10
30- bis 44-Jährige	40	47	11
45- bis 59-Jährige	43	50	4
60 Jahre und älter	54	40	5
Anhänger der: CDU/CSU	45	46	7
SPD	49	47	1
Grünen	58	37	1
Linke	46	47	5
FDP	37	47	16
AfD	17	44	37

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“